Etta Scollo hat Joachim Król als Partner gewonnen

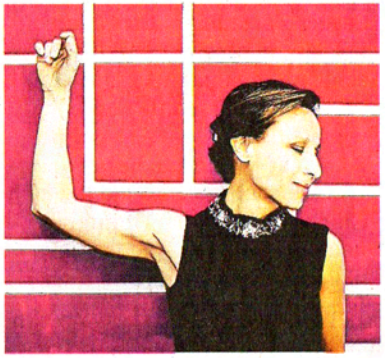
Die italienische Sängerin und der deutsche Schauspieler kommen am 6. Februar ins Savoy-Theater.

VON REGINA GOLDLÜCKE

So einfach kann es manchmal gehen: Die Sängerin Etta Scollo erlebte den Schauspieler Joachim Król bei einer Lesung in der Berliner „Bar jeder Vernunft". Sie war hingerissen von Ton und Art seiner Interpretation und dachte sofort an ihr Projekt „Parlami d'amore" mit Geschichten, Liedern und Gedichten über die Liebe. „Warum frage ich nicht Joachim Król, ob er mit mir auftreten will?", schoss es ihr durch den Kopf. Und siehe da: Er wollte.

Schnell fanden die Künstler zueinander. Sie gaben den literarisch-musikalischen Abend im Theater Braunschweig, in der Schinkelkirche von Neuhardenberg und im Nikolaisaal in Potsdam. Am 6. Februar kommen Scollo und Król mit „Parlami d'amore" und den drei Musikern Susanne Paul (Cello), Cathrin Pfeifer (Akkordeon) und Hinrich Dageför (Multiinstrumentalist) ins Savoy-Theater nach Düsseldorf.

Was schätzt die Sizilianerin (56) an dem Schauspieler? „Seine Sensibilität, auf einen Text einzugehen", antwortet sie. „Seine facettenreiche Stimme. Die Pausen, die er mit feinem Gespür zu setzen weiß, um die Spannung zu steigern. Und seine Begeisterung für diese Arbeit."



Die italienische Sängerin Etta Scollo.

FOTO: GEBOREN THIELSCH

Andere hätte Króls Berühmtheit vielleicht davon abgehalten, ihm eine Bühnen-Partnerschaft anzutragen. Etta Scollos Elan wurde dadurch nicht gebremst. Sie kannte den Schauspieler weder vom Film noch als „Tatort"-Kommissar: „Ich schaue kaum fern, erst recht keine Krimis. Mir hatte es nur seine Lesung angetan."

„Parlami d'amore" lockt mit italienischer Leidenschaft und feinsinniger Poesie. Fast alle Lieder stammen aus Sizilien, einige hat die vielseitige Künstlerin selbst geschrieben. Als Fundgrube für die Texte diente ihr der Band „Italienische Liebesgeschichten" (Wagenbach-Verlag) und Erzählungen aus „Ach, die Frauen" von Alberto Moravia.

Seit vielen Jahren lebt Etta Scollo in Berlin, pendelt häufig privat wie beruflich nach Catania. „Beide Städte vereinen alles, was ich liebe", beteuert sie. „Wenn ich singe, unterscheide ich nicht zwischen dem italienischen und dem deutschen Publikum. Meine Gefühle sind gleich, das vermischt sich alles." Besonders gern tritt sie in Kirchen auf. „Nicht nur wegen der tollen Akustik", erklärt Etta Scollo. „Es ist die besondere Atmosphäre in einem solchen Haus. Ich bin nicht katholisch, nicht einmal religiös. Aber sehr spirituell veranlagt. Die Menschen, die dort seit Jahrhunderten ein und aus gegangen sind, haben eine spürbar gute Energie hinterlassen."

Rheinische Post. 30.01.2015